

# KOLONISTEN-POSTILLE



Nachrichten vom Klub der Kolonisten Neulietzegörice e.V.

## Adventsmarkt 2023

am 17.12.2023 in Neulietzegörice

Bald ist es wieder soweit! Die Vorbereitungen zum Neulietzegöricker Adventsmarkt laufen auf Hochtouren. Dann gibt es wieder viele fröhliche Gesichter! Die Kinder warten andächtig auf den Weihnachtsmann, reiten ein paar Runden auf dem Pony oder bekommen einfach nicht genug vom Karussell. Die Erwachsenen schlendern von Stand zu Stand, treffen sich hier und da um zu scherzen und genießen dabei leckere Quarkbällchen. Der Duft von frisch Gebackenem, von weihnachtlichen Gewürzen und selbstgemachtem Punsch liegt in der Luft. Die Kirchenglocken läuten zur Andacht mit Pfarrer Arno Leye. Wir freuen uns schon heute, euch am 3. Advent zu treffen. Euer Klub der Kolonisten Neulietzegörice

## Die alte Rüster

vor dem Feuchten Willi

Unsere Dorf-Ulme so alt wie das Dorf selbst, ungefähr jedenfalls, hat schon ein Alter von 270 Jahren erreicht. Wer hat sie wohl damals gepflanzt? Wahrscheinlich einer der ersten Kolonisten, frisch zugezogen in das gerade neu aufgebaute Dorf Neulietzegörice. Bei der Erstbesiedlung des Kolonistendorfes war es für jeden Hofeigentümer verpflichtend, eine Rüster auf dem eigenen Hof zu pflanzen. Diese Person hätte sich wohl auch nicht träumen lassen, dass dieser Baum auch 270 Jahre später für die Bewohner des Ortes noch von großer Bedeutung sein und Ihre Gemüter bewegen würde. In der Mitte des Ortes steht er, wurde immer gut „gewässert“ durch die, vorwiegend männlichen, Gäste der Kneipe und gedieh so besonders prächtig.



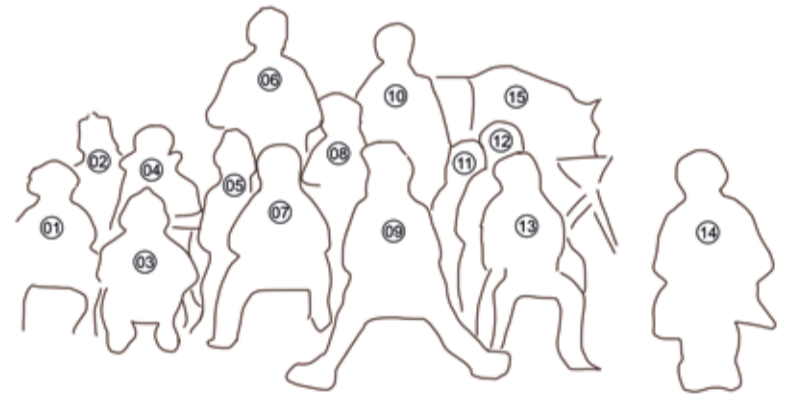
Aktuell machen sich viele im Ort sogar Sorgen um den alten Baum, denn vor einigen Wochen brach ein ziemlich dicker Ast ab und fiel zu Boden. Daraufhin wurde ein Gutachten erstellt, mit dem Ergebnis, dass die alte Ulme drastisch zurückgeschnitten werden musste, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Der Rückschnitt hat das Dorfbild sehr verändert. Zum Glück gab es vorher die Idee ein Foto vom Ensemble aus Feuchten Willi mit Rüster und zahlreich erschienenen, heutigen Bewohnern und Freunden von Neulietzegörice zu machen. Da die Zeit viele Veränderungen im Ort mit sich bringt, hoffen alle, dass sich die alte Ulme nicht unterkriegen lässt und schon bald erneut einen kühlen Schatten spenden wird. Wir wünschen gute Erholung!



## Wer kennt wen?

Gruppenfoto mit Pferd in Lietze aus den 1930er Jahren

Seit über einem Jahr stehen vor unseren Ausstellungsräumen „Bienenhaus“ und „Kohlenschuppen“ zwei Informations-Plakate auf denen jeweils Fotos vom Dorfleben in alten Zeiten abgebildet sind. Die heutige Ausgabe unserer Kolonisten-Postille zeigt das Foto vom „Bienenhaus.“ Die Jungen und Mädchen, die sich hier in einem Winter in den 1930er Jahren vor der „Gastwirtschaft Ernst Voigt“, dem heutigen Gemeindehaus, mit Ihren Schlitten ablichten ließen, sind uns namentlich leider nicht bekannt. Deshalb möchten wir alle Leserinnen und Leser um Mithilfe bitten, die Personen auf diesem Foto aus der Anonymität zu befreien. Wer erkennt jemanden oder vielleicht sich selbst auf diesem Foto? Hinweise oder Namensnennungen mit Zuordnung der Nummer aus dem kleinen Umrissbild bitte an unsere E-Mailadresse oder per Post an Peter Nagel, Neulietzegörice 64, 16259 Neulewin.



## Das war der Kolonistentag am 03.09.2023 in Neulietzegörice

Zahlreiche Besucher kamen zum diesjährigen Kolonistentag, der wieder vom Klub der Kolonisten und der Gemeinde ausgerichtet wurde. Was für ein schöner Tag mit geplanten und zufälligen Begegnungen von neuen und alten Bekannten bei Speis und Trank. Auch das Wetter war fantastisch! Wir freuen uns schon auf den Kolonistentag 2024! Wie immer am ersten Sonntag im September.



...wir vermissen jedoch immer noch unseren lieben Rundballen der sich in der Nacht vor dem Kolonistentag, vom Ortsausgang Karlshof aus, aufgemacht hat, kantapper kantapper, das Bruch zu erkunden. Vielen Dank an Herrn Heckl für den spontanen Ersatz!

## AUS DORF UND VEREIN

## Brief von Pfarrerin Luttenberger

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Lesende,

wie Sie schon aus den Medien entnehmen konnten, trete ich zum 01.01.2024 in den Ruhestand. Nicht ganz 12 Jahre Dienst im ehemaligen Pfarrsprengel Neulietzegörice, der heutigen Kirchengemeinde Niederes Oderbruch, sind dann für mich beendet. Dankbar schaue ich auf diese Zeit zurück. Mein Weg wird mich dann, so Gott will, in die Altmark führen, wo ich meinen Ruhestand verbringen werde. Diesem neuen Wegabschnitt sehe ich gespannt, zuversichtlich und freudig entgegen. In meiner Zeit hier als Pfarrerin durfte ich viele Menschen kennenlernen, mit ihnen auf dem Weg sein, sie begleiten in frohen und auch in traurigen Stunden. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bin ich sehr dankbar. Auch für die Hilfe und Treue im Dienst durch die Mitarbeitenden, auf die ich immer zählen konnte. Für mich eine wunderbare, mich tragende Erfahrung, die ich dankbar erinnernd im Herzen bewahren werde. Und auch die Wegabschnitte, die für mich nicht leicht waren, nehme ich dankbar aus Gottes Hand, weil ich dadurch wieder neu lernen durfte für das Leben. Denn nur so reifen wir und werden im Glauben gefestigt. Liebe Gemeindemitglieder, liebe Lesende, was immer auch kommen wird, es steht alles in Gottes Hand: die Zusammenführung der Kirchengemeinden Niederes Oderbruch und Neutrebbin, die Entwicklung der Arbeit und des Gemeindelebens in diesem großen Bereich, die Entwicklung unserer Kirche und unserer Gesellschaft und auch alles, was Ihr persönliches Leben betrifft. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie in allem, fest auf Gott vertrauen, sein Geleit erfahren, zuversichtlich und hoffnungsvoll bleiben und den Segen Gottes spüren und weitergeben durch Ihr Sein und Mitwirken.

Herzlich grüßt Sie Nanna-Maria Luttenberger, Pfarrerin



## DORFGESCHICHTEN

## Menschen von hier erzählen Geschichten vom Leben und Ankommen in Lietze

Von Ramona Schubert

„Mein erster Tag in Lietze“ lässt sich nicht so einfach mit einigen Worten beschreiben. Aber angefangen hat alles damit, dass wir nicht auch eines Tages das Unkraut aus unserem Rasen im Garten mit einem kleinen Küchenmesser entfernen, einen Mähroboter oder gar eine automatische Entwässerungsanlage anschaffen wollten. So haben wir uns entschieden ein kleines Abenteuer zu suchen. Dass es am Ende ein etwas größeres Unterfangen wurde, ist für diese Erzählung weniger entscheidend. Kurzum wollten wir uns ein kleines Fachwerkhaus im Oderbruch kaufen und dieses an unseren freien Wochenenden wieder aufhübschen. Ich hatte keine Ahnung von Fachwerk auch nicht von der Geschichte des Oderbruchs, kannte den Unterschied zwischen Neu- und Altdörfern nicht, wusste nicht was ein Ober- oder Unterdorf ist, aber ich liebte und liebe es, viel Platz zu haben. Also lief mein Computer auf Hochtouren, 20 Seiten geöffnet mit irgendwelchen Immobilienangeboten. Ein toller Freund machte dann eines Tages eine kleine Oderbruchrundfahrt mit uns. Überall war er mit uns, dass wir am Ende nicht wussten, wo überall. „Das ist zu verkaufen, das auch, das glaube ich auch...“. So ging das nur durch einen kleinen Fingerzeig nach rechts oder links die ganze Fahrt lang. Nur keines der gezeigten Häuser war auf irgendeiner Internetseite zu finden. Unsere Fahrt führte auch durch Neulietzegörice. Die Nr. 27 hatte ich kaum angesehen. „hat keine Scheune, will ich nicht...“ Dann fuhren wir am „Bensemman-Haus“ und der alten Post vorbei. In der darauffolgenden Woche fuhr ich mit meiner Freundin los. Wie lustig das war. Alle vermeintlich leerstehenden Häuser wurden von uns in Augenschein genommen. Nachdem irgendwo plötzlich eine Haustür aufging, waren wir so erschrocken, dass wir das von da an lieber sein ließen. Herje, haben wir gelacht. Am Bensemman-Haus angekommen fing ich als Beifahrer zu

recherchieren an, führte plötzlich Telefonate mit so netten Menschen, dass ich mich noch mehr in das Oderbruch verliebte. Plötzlich fand meine Freundin die Nr. 27 im Internet. Wir also sofort los. Dort angekommen, können sich vielleicht die meisten vorstellen, wie der erste Eindruck war. Also rauf auf den Hof. Hinter Bäumen zeigte sich der Rest eines Stalles, in den Fundamenten des Hauses spross wieder das grün der scheinbar kürzlich abgesägten Bäume mit schon viel zu großen Durchmessern. Und an der Hofseite schien es, das Haus kippt nach hinten. Wir nahmen die Beine in die Hand, die Autotüren klappten, der Motor heulte auf und wir waren schneller weg, als gedacht. Doch Neulietzegörice, auch der Ortsname der so eigenartig klingt, ließ mich nicht mehr los. Zu Hause angekommen studierte ich die Internetseite. „Kolonisten gesucht“, stand da plötzlich. Ich war begeistert. Die warten da auf uns. Wie schau! Am Sonntag nach dem Frühstück ging es mit Schubi und Zoe nach Neulietzegörice. Wir fuhren am Saal rechts ran, standen vor dem von uns heute „Bensemman-Haus“ genannten Grundstück. Ein Mann hatte beide Hände in den Taschen, schlurfte über die Straße und grüßte sehr freundlich. Thomas war wenig begeistert vom Haus, Zoe war es egal. Da kam eine alte Dame mit einem Rollator den Gehweg entlang, grüßte uns ebenso freundlich. Dann sprach sie mich an, ob wir das Haus kaufen wollen. „Ja vielleicht, aber vorher würde ich es allzu gern einmal von hinten anschauen.“ Na jehn se ruff. Det Tor is offen. Ick steh schmiere.“ Lange Zeit später erfuhr ich, es war Frau Heinschke. Wer der andere war, wisst ihr ja. Diesen Tag werde ich nie vergessen. In den Folgetagen überzeugte ich Schubi, dass die 27 auch ohne Scheune, ohne Stall, aber dafür mit einem soliden Dach das Richtige Objekt für uns sei. Hier haben wir genug Platz. Da sind wir nun...

## Lesereihe OderBuch

## Regenroman in der Kirche Neulietzegörice

Am 6. August hatten wir die, in der märkischen Schweiz lebende, Autorin **Karen Duve** mit Ihrem „Regenroman“ zu Gast. Bei strömendem Regen wurde ein neuer Besucherrekord der Lesereihe aufgestellt. Es kamen über hundert Gäste. Der Buchtitel und das Wetter an diesem Tag passten fantastisch zusammen. Ab November wird die Lesereihe im Oderbruchmuseum Altranft fortgesetzt. / [www.oderbuch.org](http://www.oderbuch.org)



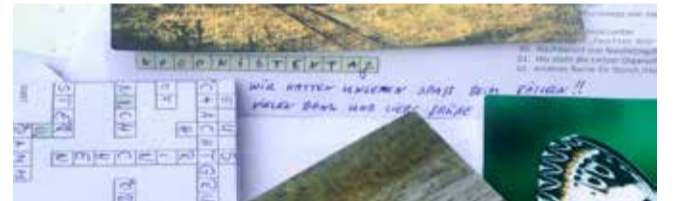
## Der Flughafen Neulietzegörice

Ein Ort, der etwas auf sich hält, muss selbstverständlich über einen Flughafen verfügen. Der von Neulietzegörice ist allerdings schon etwas in die Jahre gekommen und der Flugverkehr wurde auch schon seit langem eingestellt (Berlin Tempelhof ist da beispielsweise auch nicht besser weggekommen). Vor der Wende war das aber durchaus anders. Die LPG Pflanzenproduktion war eingebunden in das Netz der Agrarflieger, die vermutlich ihren Hauptstützpunkt in Schönefeld hatten. In der Neulietzegöricker Feldmark Richtung Karlsruhof war dazu eine betonierte Start- und Landebahn eingerichtet worden. In den achtziger Jahren flogen die tschechischen Z-37 „Cmelak“ Tiefdecker über die Lietzer Felder und brachten Düngemittel und möglicherweise auch Pflanzenschutzmittel aus. Die Arbeitsbreite wird für Flüssigkeiten mit 40 m angegeben, für Feststoffdünger mit 28 m. In Google-Maps sind an der Stelle des ehemaligen Flughafens zumindest noch die Umrisse zu erkennen. Vielleicht sollten wir mal an einem schönen Sommertag eine Suchexpedition in die fliegerische Vergangenheit von Neulietzegörice starten.

Manfred Grelle / Im Oktober 2023



Vielen Dank für die zahlreichen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort zu unserem ersten Sommerrätsel: „Kolonistentag“. Die Gewinner wurden benachrichtigt und haben Ihre Preise am Kolonistentag erhalten.



## KURZ &amp; KNAPP

**LESEREIHE ODERBUCH**  
Nächste Lesungen im **Museum Altranft**:  
**Mats Ciupka** liest aus „Fetti bleibt“. Für Kinder von 9 bis 12 Jahren.  
Freitag, 10. November / 17Uhr.

**Claudia Kühn** liest aus „Strom auf der Tapete“. Für Kinder und Jugendliche.  
Freitag, 17. November / 17Uhr.

**Rita Mahlendorf und Henry-Martin Klemt** lesen aus dem Programm „Heimatkunde“. Freitag, 24. November / 17Uhr.

**Carmen Winter** liest Kurzgeschichten und Gedichte zu Kindheitserinnerungen.  
Freitag, 01. Dezember / 17Uhr.  
Für alle Lesungen ist der Eintritt frei!  
[www.oderbuch.org](http://www.oderbuch.org)

**KIRCHENGEMEINDE NEULIETZEGÖRICE**  
**Adventskonzert** in der Kirche Neulietzegörice mit dem Posaunenchor Eggersdorf.  
Am 02.12.2023 um 16Uhr.

**Verabschiedungsgottesdienst** in der Kirche Neulietzegörice für Pfarrerin Nanna-Maria Luttenberger mit abschließendem Kaffeetrinken. 10.12.23 / 14Uhr.

**ADVENTSMARKT NEULIETZEGÖRICE**  
Rund um die Kirche mit Karussell, Ponyreiten, Weihnachtsmann, Verkaufständen, den Reetzer Sängern und einer Andacht in der Kirche.  
Am 17.12.2023 13Uhr bis 18Uhr

**LICHTERFEST NEUREETZ**  
am 18.11.2023 von 16Uhr bis 20Uhr

**WICHTELMARKT ALTREETZ**  
am 16.12.2023 ab 13Uhr

**NEUE MITGLIEDER**  
Über neue „Kolonisten“ freuen wir uns sehr!  
**SUBBOTNIK**  
Jeden ersten Sonnabend im Monat treffen wir uns um 10Uhr im Dorf um etwas Sinnvolles für den Ort zu tun.

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
Wer Lust hat, schickt uns einen Text für die Märzausgabe der Postille bis zum 15. Februar.

Kontakt: [klubderkolonistenneulietzegericke@mail.de](mailto:klubderkolonistenneulietzegericke@mail.de)  
Mehr Termine und alle Aktivitäten des Vereins:  
[www.klub-der-kolonisten.de](http://www.klub-der-kolonisten.de)